BUCHANAGANDI HEALTH CENTRE

Goli Goli, Pallisa Distrikt, Uganda

Ein Bericht von Katti Hündorf

Buchanagandi bedeutet:

„Jeder Morgen bringt neue Nachrichten."

Heute möchte ich euch über die neuesten Nachrichten aus Buchanagandi informieren. Ich war bei meinem Besuch begeistert wie viel sich seit dem letzten Mal getan hat und das unter anderem durch Eure Unterstützung.

Wer oder was ist Buchanagandi?

Buchanagandi HC liegt im Osten Ugandas im Pallisa District/Kagumu Subcounty mit 21000 Einwohnern. Das Subcounty wird insgesamt durch vier Health Centre versorgt, einer davon ist staatlich, keiner davon hat einen ständig anwesenden Arzt. Buchanagandi wurde im Jahr 2000 als Selbsthilfeprojekt gegründet und ist eine NGO. Viel der Infrastruktur wurde von der deutschen Organisation Tukolere Wamu e.V. finanziert, die laufenden Kosten werden aber selber erwirtschaftet. Buchanagandi leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region und erhält daher inzwischen auch Gelder der Regierung um eine Krankenschwesterstelle sowie einen Teil der Medikamente zu finanzieren.

Wer arbeitet in Buchanagandi?

Adengo Hellen ist Enrolled Nurse und leitet das Gesundheitszentrum. Gerade macht sie eine anderthalbjährige Weiterbildung zur Registered Nurse. In dieser Zeit wird sie von Ogwang Mary vertreten. Sie ist Registered Midwife und in Buchanagandi verantwortlich für den Bereich Geburtshilfe und Schwangerschaftsvorsorge. Seit einem Jahr arbeiten Steven und Amina in Buchanagandi, sie sind Comprehensive Nurses/Midwifes, das heißt ihre dreijährige Ausbildung umfasste sowohl Krankenschwester als auch Hebamme. Diese vier Personen sehen die Patienten und verschreiben die Medikamente.

Zusätzlich gibt es drei Nursing Assistants (Moses, Dan und Assad), die die Medikamente ausgeben, Wunden versorgen, intravenöse Zugänge legen und Impf- und HIV-Test Outreaches in die Dörfer machen.

Im Labor arbeiten Lydia und Dan, beide sind ausgebildete Laboranten.

Verstärkt wird das Team durch Namasa, der sich um die Patientendokumentation und -abrechnung kümmert. Außerdem gibt es einen Nachtwächter und zwei Reinigungskräfte und einen Community Health Worker, der die Impfungen mit durchführt.

Jeden Samstag kommt Dr. Peter Wagonda um sowohl In- und Outpatients zu sehen und Operationen durchzuführen.

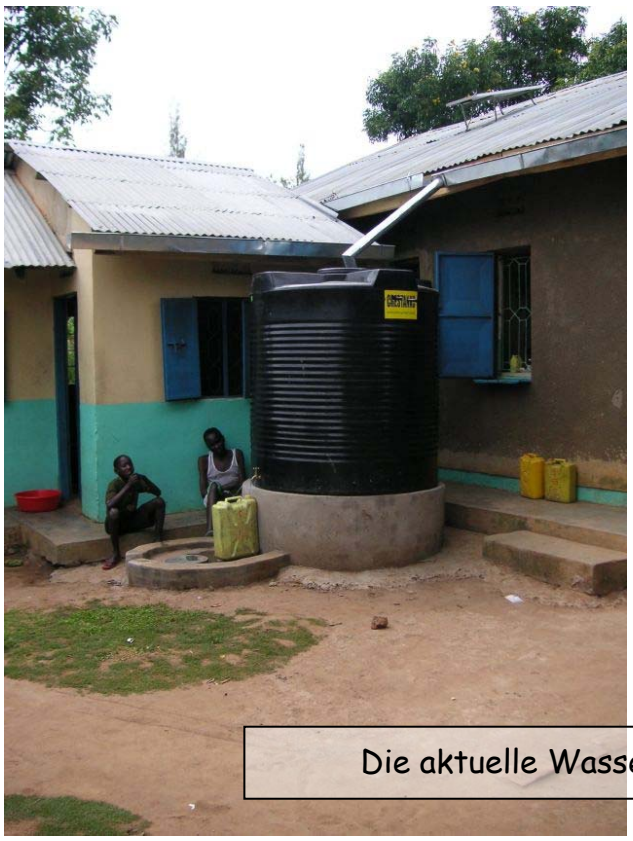
Buchanagandi ist derzeit ein Health Centre der Kategorie III, der wünschenswerte Übergang in die höherer Kategorie IV ist nur möglich wenn ein Arzt oder Clinical Officer rund um die Uhr anwesend ist, was

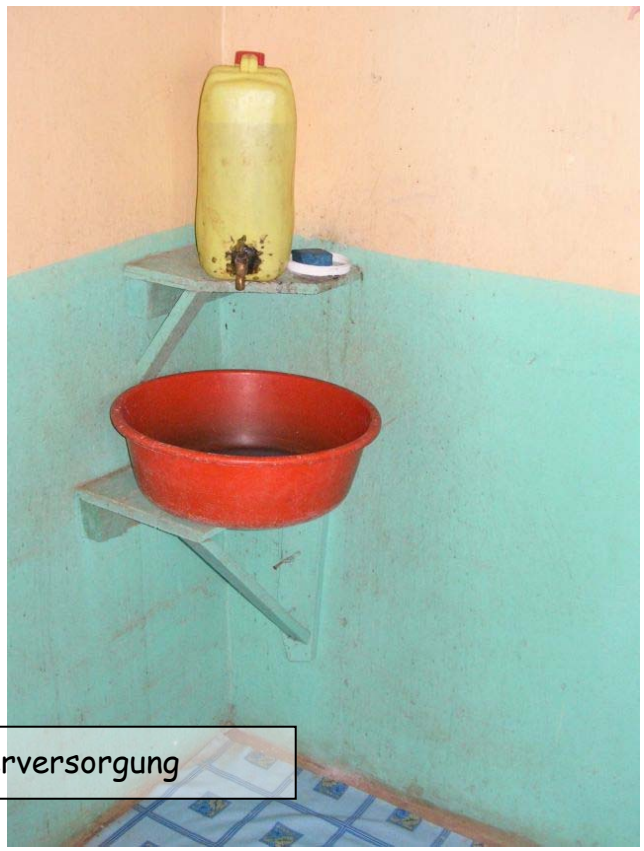
bei einer sehr ländlichen Lage und nur 2000 praktizierenden Ärzten im ganzen Land schwer zu erreichen ist.

Welche Ausstattung gibt es in Buchanagandi?

Buchanagandi ist nicht ans Stromnetz angeschlossen. Eine Solarquelle kann Glühbirnen für die Nacht betreiben. Für die „OP-Lampen" wird ein kleiner Generator benutzt, der Kühlschrank ist gasbetrieben. Die Inbetriebnahme eines großen Generators für den täglichen Bedarf steht allerdings kurz bevor.

Ähnlich verhält es sich mit dem Wasser. Zur Zeit gibt es Regenwassertanks, der Rest muss von der nahegelegenen Handpumpe geholt werden. Ein neuer Tiefbrunnen auf dem Gelände wurde aber gegraben und die neuen Gebäude sind mit Wasserleitungen ausgestattet. Die endgültige Installation steht noch aus.





Die aktuelle Wasserversorgung

Welche Services bietet Buchanagandi?

Out- and Inpatients:

Jeden Tag kommen ungefähr 30 ambulante Patienten nach Buchanagandi. Die häufigsten Erkrankungen sind Malaria, Durchfall und Atemwegsinfekte . In den überwiegenden Fällen sind Kinder betroffen. Ansonsten ist die ganze Bandbreite der Medizin vertreten, chronische Erkrankungen wie Arthrose und Bluthochdruck, Unfälle, Verbrennungen, Erbsen in Nasen oder Ohren sowie Hauterkrankungen der unterschiedlichsten Arten.

Outpatient Department

Mütter warten auf die Behandlung ihrer Kinder

Die Patienten bekommen in Buchanagandi Medikamente gegen eine geringe Bezahlung, die dennoch für einige Patienten eine Hürde darstellt. In den staatlichen Gesundheitszentren gibt es zwar offiziell Medikamente umsonst, aber in der Realität sind dort selten welche vorrätig.

Schwerere Fälle können auch stationär aufgenommen werden, dazu stehen im neuen Stationsgebäude 25 Betten zur Verfügung. Hier werden hauptsächlich schwere Verläufe bei Malaria bei Kindern, Dehydrierung bei Durchfallerkrankungen und die postoperativen Patienten versorgt.

Das neue Stationsgebäude und die neuen Zimmer

Wie in Uganda üblich werden die Patienten durch ihre Angehörigen versorgt, dazu gehört das Essen kochen in der Krankenhausküche sowie die Körperpflege und das Waschen der Wäsche.

Alle Fälle die größere bzw. umgehende Operationen, Bluttransfusionen oder Bildgebung wie Ultraschall oder Röntgen und andere komplexere medizinische Behandlungen erfordern werden nach Mbale oder Pallisa in die nächsten Krankenhäuser überwiesen. In beide Richtungen braucht man ungefähr eine Stunde um das Krankenhaus zu erreichen.

Patientenküche

Maternity: Antenatal, Deliveries, Family Planning

Eine Frau in Uganda bekommt durchschnittlich 7,1 Kinder und so nimmt der Bereich der Geburtshilfe inklusive Schwangerschaftsvorsorge einen großen Teil der Arbeit in Buchanagandi ein.

In diesem Jahr wurde die alte Frauenstation zu einem wunderbaren neuen „Maternity Department" umgebaut. Hier gibt es nun einen neuen Entbindungsraum, mit einem echten Entbindungsbett. Zusätzlich gibt es Betten für die Frauen vor und nach der Geburt und einen Raum für die Schwangerschaftsvorsorge.

Das neue „Maternity-Department"

Antenatal = Schwangerschaftsvorsorge:

Jeden Mittwoch ist großer „Antenatal Day" in Buchanagandi, an dem viele schwangere Frauen kommen. Die Untersuchungen umfassen:

- Anamnese: Krankheitsgeschichte, bisherige Schwangerschaftsverläufe.
- Blutdruckmessung: Schwangerschaftshochdruck ist eine gefürchtete Komplikation.
- Einen HIV-Test für jede Frau: PMTCT = Prevention of mother to child transmission.
- Untersuchung: die Lage des Kindes wird palpiert, die Herztöne mit dem Hörrohr angehört.
- Medikamentöse Therapie: Bei jedem Besuch gibt es ein Entwurmungsmittel, eine Malariaprophylaxe und je nach

Schwangerschaftswoche Folsäure- oder Eisentabletten. Bei fehlendem Tetanusimpfschutz wird dieser aufgefrischt. Selbstverständlich werden akute Probleme wie Malaria oder Harnwegsinfekte sofort behandelt.

„Antenatal"

Ziel der Vorsorge ist es Risikoschwangerschaften zu erkennen und rechtzeitig ins Krankenhaus zu überweisen. Außerdem geht es darum die Frauen dafür zu sensibilisieren in einer Gesundheitseinrichtung zu entbinden.

Noch immer entbinden viele Frauen ohne medizinisch geschultes Personal in den Dörfern und besuchen keine Schwangerschaftsvorsorge. Um diese Situation zu verändern kooperiert Buchanagandi mit den traditionellen Hebammen (TBAs) in den umliegenden Dörfern. Die TBAs bekommen Schulungen über Hygiene und das Erkennen von Risikogeburten. Außerdem erhalten sie Handschuhe und andere sterile Materialien um eine sauberer Geburt durchführen zu können. Im Gegenzug erhoffen wir uns, das sie uns nicht als Konkurrenz sondern als Ansprechpartner wahrnehmen und rechtzeitig weiterverweisen. Um diese Zusammenarbeit zu fördern ist jeden Mittwoch eine TBA anwesend und untersucht die schwangeren Frauen gemeinsam mit der Hebamme.

Deliveries = Geburten

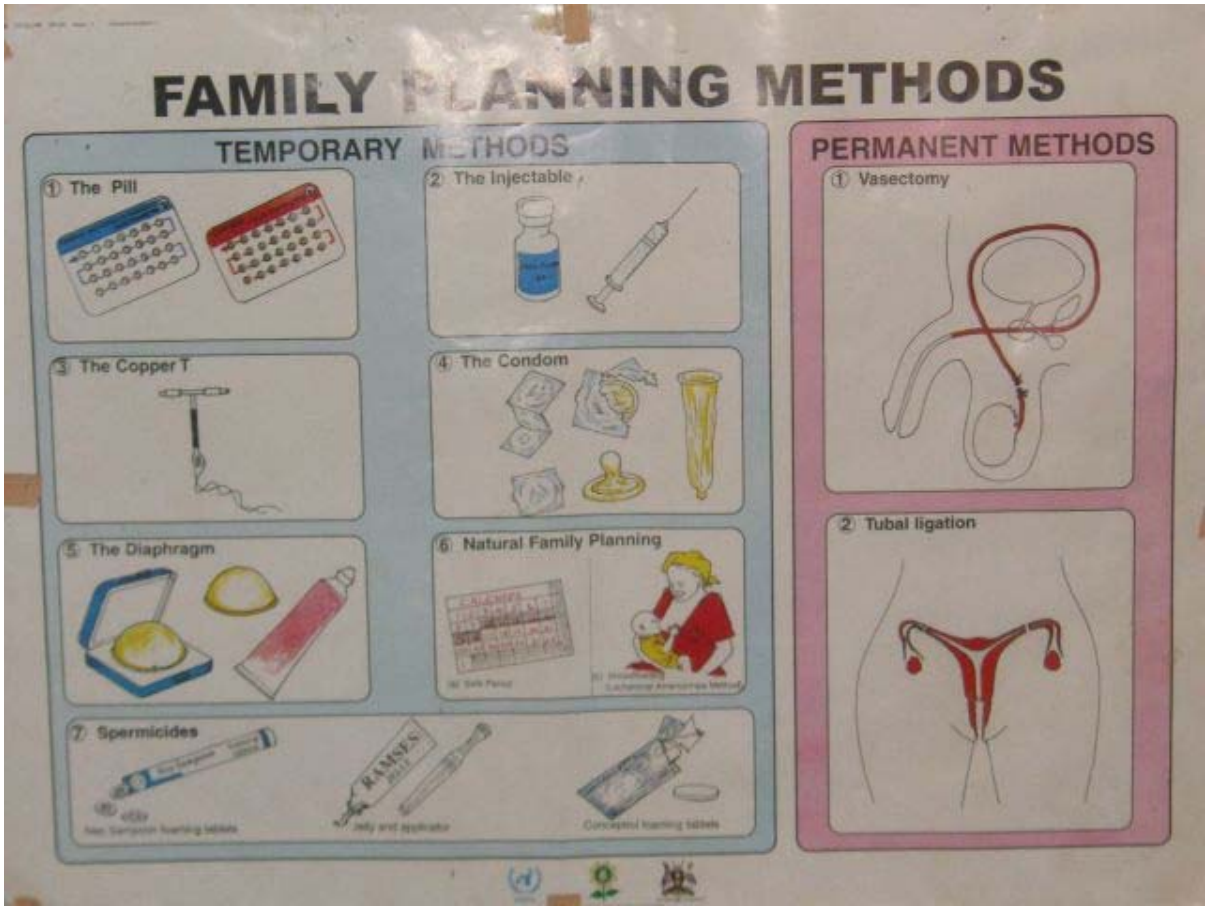
Jeden Monat werden in Buchanagandi 20-30 Kinder entbunden. Die Zahl ist steigend, was das steigende Vertrauen der Mütter in das Gesundheitszentrum widerspiegelt. Es ist in Uganda nicht üblich in einem Krankenhaus oder Health Centre zu entbinden und so ist es ein langsamer Prozess die Bevölkerung für die Vorteile einer Geburt im Health Centre zu sensibilisieren. Die TBAs in der Umgebung entbinden im gleichen

Zeitraum noch einmal so viele Kinder. Alle Geburten, die einen Kaiserschnitt erfordern werden weiterverwiesen.

Family Planning = Verhütung

Verhütung ist in Uganda ein absolutes Tabuthema. Zu der eh schon hohen Geburtenrate in den Dörfern kommt ein besonderer Faktor in Uganda, das viele Männer offiziell mehrere Ehefrauen haben. Es ist schwierig für die Frauen in diesem Umfeld selbstbestimmt zu agieren. So müssen viele Frauen die Schwangerschaftsverhütung vor ihrem Partner geheim halten. Die Pille ist daher in Uganda nicht weit verbreitet. Viele Frauen kommen heimlich um sich alle drei Monate eine Verhütungsspritze geben zu lassen. Verhütung bei jungen Frauen ist gesellschaftlich verpönt, so dass es leider weiterhin sehr viele junge (unfreiwillige) Erstgebärende gibt. Die meisten Frauen, die sich für Family Planning entscheiden haben bereits 5 Kinder und finden das sei jetzt genug.

Buchanagandi verteilt zudem Kondome, hauptsächlich an Männer, die sich dort zwar keiner besonderen Beliebtheit erfreuen aber eine entscheidende Rolle in der HIV Prävention spielen.



Labor:

Die alte Männerstation ist zu einem tollen neuen Labor umgebaut worden. Zusätzlich ist eine neue Mitarbeiterin eingestellt worden, so dass das Labor nun an allen Wochentagen geöffnet ist. Buchanagandi ist einem großen Umkreis das einzige Gesundheitszentrum mit einem gut ausgestatteten Labor.

Das neue Labor und Mitarbeiter (in der Mitte Senior Dan, der Laborleiter)

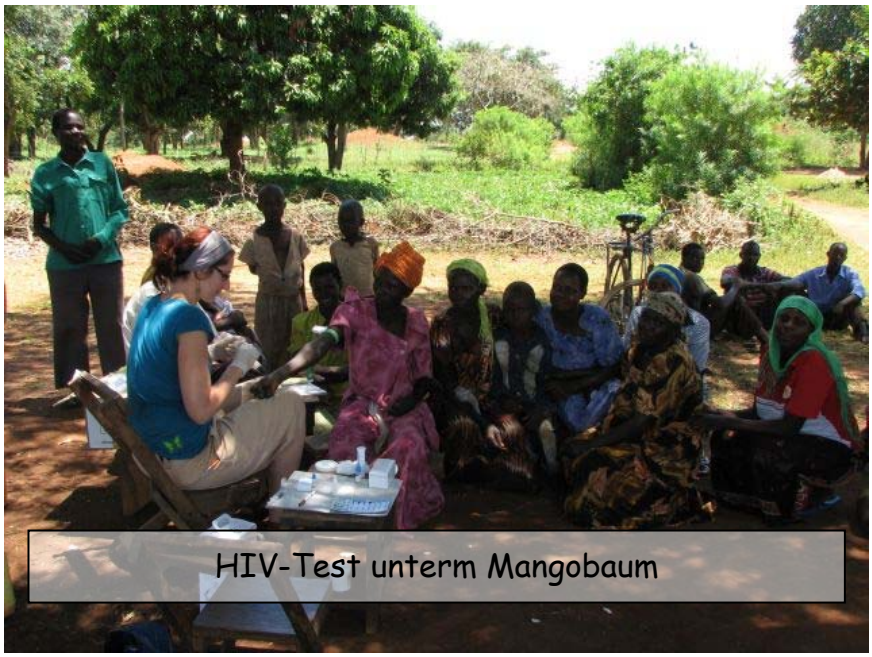
Folgende Untersuchungen werden angeboten:

- Blutausstriche zur Malariadiagnostik (nachts stehen Schnelltests zur Verfügung.
- Hb Bestimmung zur Anämiediagnostik
- Seit neuestem können auch die weißen Blutkörperchen bestimmt werden (Fragestellung Infektion)
- Tuberkulose Diagnostik
- Stuhl- und Urinuntersuchungen
- HIV Tests

HIV-Tests:

Dafür gibt es viele schöne Abkürzungen. VCT = Voluntary testing and counselling, HCT = HIV testing and counselling, PMTCT = Prevention of mother to child transmission.

Die Teststreifen werden von der Regierung ausgeteilt. Es handelt sich um Schnelltests, ist der erste positiv wird ein zweiter spezifischerer Test genommen, ist dieser negativ entscheidet der dritte Test.


HIV-Test unterm Mangobaum

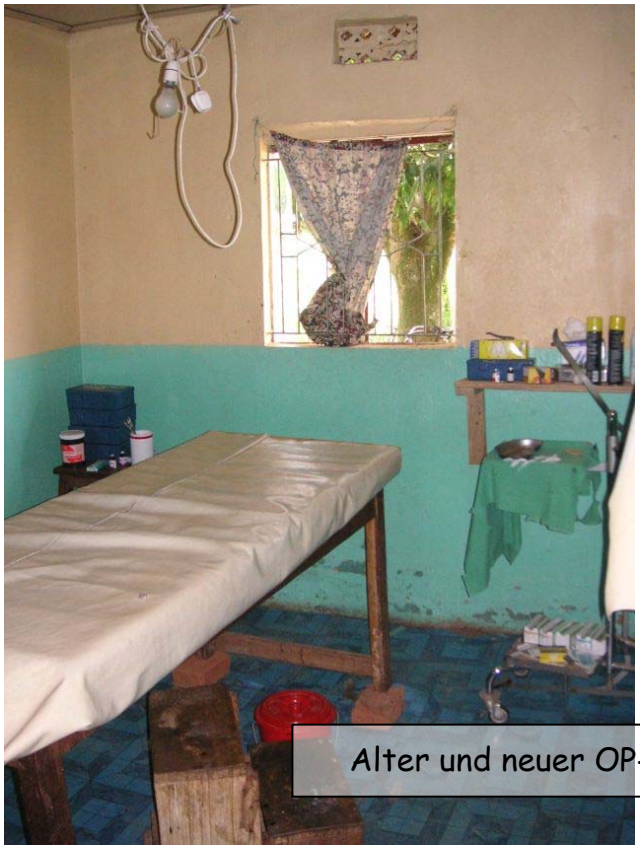
HIV Tests sind vorgesehen bei jeder schwangeren Frau, jedem Patienten mit Tuberkuloseverdacht, jedem Patienten der operiert wird sowie bei jedem klinischen Verdacht. Viele Leute lassen sich aber, häufig im Rahmen von Aktionstagen, freiwillig testen, es wird empfohlen dies alle 3 Monate zu tun. Buchanagandi führt solche Aktionen in den umliegenden Dörfern durch, wo z.T. mehrere hundert Menschen an einem Tag kommen. Die Blutentnahmen finden hier häufig klassisch unter dem Mangobaum statt. Jedes Ergebnis, auch die negativen, werden in einem Einzelgespräch überbracht in dem auch über Ansteckungsgefahren etc. aufgeklärt wird.

Positiv getestete Personen werden an die Organisation TASO (The AIDS Support Organisation) weiterverwiesen, die sich in Uganda um die Betreuung von HIV-Positiven sowie die Verteilung der Medikamente kümmert. Dies ist besonders wichtig bei schwangeren Frauen um die Übertragung auf das Kind zu verhindern. Die hierfür benötigten Medikamente gibt es auch in Buchanagandi.

Minor Surgeries: Operationen

Jeden Samstag kommt ein Arzt um Patienten zu sehen und Operationen durchzuführen. Dies sind in der überwiegenden Anzahl Leistenbrüche bei Kindern und Erwachsenen sowie Abszessdrainagen oder andere kleinere Eingriffe. Die Operationen werden in örtlicher Betäubung durchgeführt.

Ein großes Projekt war der dringend nötige Neubau des OPs und er ist nun fast vollbracht. Der OP ist schon in Betrieb nur die Wasseranschlüsse an den neuen Tiefbrunnen stehen noch aus. Und was soll ich sagen, der neue OP ist großartig!

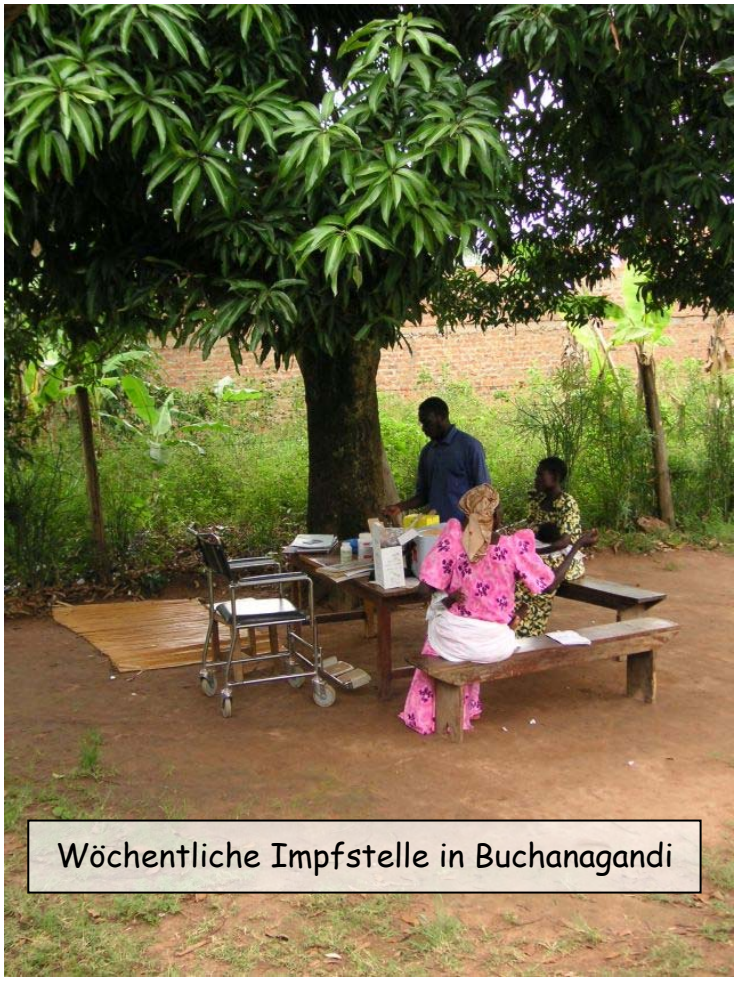


Alter und neuer OP-Saal im Vergleich

Langfristig besteht der Wunsch auch größere Operationen in Vollnarkose durchführen zu können. An Ausstattung fehlt dazu noch eine Sauerstoffversorgung. Außerdem werden ein/e speziell ausgebildete Anästhesieschwester/pfleger benötigt und es muss eine kompetente postoperative Überwachung gewährleistet sein. Am besten wäre es natürlich dauerhaft einen Arzt beschäftigen zu können, aber es ist schwierig Ärzte zu finden, die bereit sind in einem solch ländlichen Gebiet zu arbeiten.

Immunisation = Impfprogramm

Jeden Mittwoch werden unter dem Mangobaum vor der Unit Kinder geimpft, jeden Donnerstag in einem der umliegenden Dörfer. Hierfür kommen 40-60 Mütter mit ihren Kindern zum Teil von weit her. Die Impfbereitschaft ist sehr hoch. Geimpft nach den WHO Empfehlungen gegen Tuberkulose, Polio, Diphterie, Tetanus, Keuchhusten, Hepatitis B, Hämophilus influenzae (Meningitis und Epiglottitis bei Kindern) und Masern. Zusätzlich erhalten Kinder unter 5 Jahren Vitamin A und werden bis zum 14 Lebensjahr alle 6 Monate entwurmt. Zweimal im Jahr gibt es in Uganda die „Child Days" an denen im ganzen Land Impf- und Vorsorgeaktionen für Kinder durchgeführt werden. Buchanagandi ist daran jedes mal beteiligt.



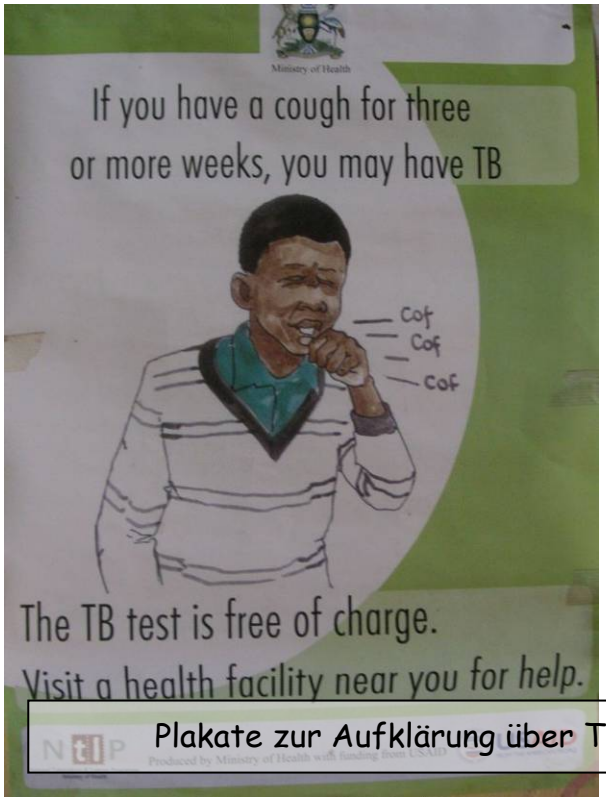
Wöchentliche Impfstelle in Buchanagandi

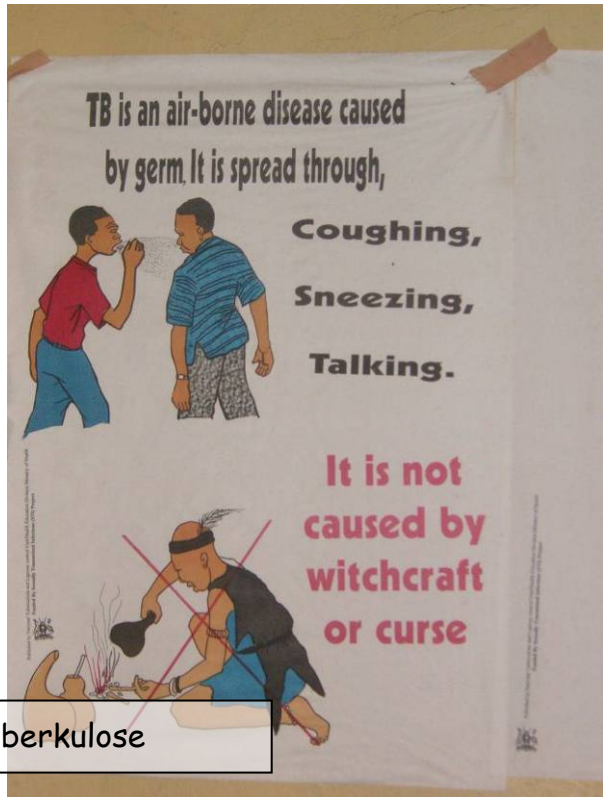
Health Education and School Visits = Gesundheitsaufklärung

Wenn es personelle Ausstattung zulässt besucht ein Mitarbeiter zweimal im Monat Schulen im Umkreis. Bei den Besuchen geht es um Hygiene, HIV Prävention und Ernährung. Leider noch nicht ganz regelmäßig aber manchmal wird auch in Buchanagandi Gesundheitsaufklärung betrieben. Gerade wenn viel Patienten versammelt sind und zum Beispiel auf den Arzt oder Impfungen warten sprechen die Mitarbeiter über ein bestimmtes Thema. Gerade wird daran gearbeitet dies noch weiter auszubauen.

TB Diagnostic and Treatment

Tuberkulose bleibt weiterhin eine der meist gefürchtetsten Infektionskrankheiten. Zur Bekämpfung gilt weltweit das TB DOTS (Directly Observed Treatment, Short-course) Programm der WHO. Buchanagandi arbeitet nach diesem Programm und wurde dafür ausgezeichnet.





Plakate zur Aufklärung über Tuberkulose

Patienten mit Verdacht auf Tuberkulose werden sofort ins Labor geschickt, wo sie eine Sputum Probe abgeben müssen. Dafür braucht es einen erfahrenen Laboranten und die entsprechende Ausstattung. Ein negativer Test muss insgesamt drei mal bestätigt werden. Wird ein Patient positiv diagnostiziert wird zusätzlich noch ein HIV-Test durchgeführt, da beide Erkrankungen eng miteinander verknüpft sind.

Positive Patienten werden in ihre Dörfer begleitet wo die Dorfgemeinschaft über die Erkrankung aufklärt. Dies ist dazu gedacht Ausgrenzung und Stigmatisierung vorzubeugen. Der Patient muss nun für 6-8 Monate eine Kombinationstherapie nehmen. Um die regelmäßige und vollständige Einnahme zu gewährleisten wird aus der Dorfgemeinschaft eine Person ausgewählt, der dafür verantwortlich ist zu beobachten, ob der Patient die Tabletten tatsächlich schluckt. Die Medikamente werden von einem Mitarbeiter direkt zum Patienten gebracht.

Was bringt die Zukunft?

Die nächsten Ziele sind zunächst einmal die endgültige Installation der Wasser und Stromanschlüsse. Zudem sollen weitere Solarzellen auf dem neuen Gebäude installiert werden.

Des Weiteren soll ein neues Gebäude für die ambulante Patientenversorgung mit angemessenen Räumlichkeiten gebaut werden. Das alte Gebäude soll in einen „Private Ward" umgebaut werden. Auch in Uganda sind Patienten bereit mehr Geld zu bezahlen um nicht in überfüllten Mehrbettzimmern liegen zu müssen. Um hier die steigende Nachfrage decken zu können sollen im alten OPD-Gebäude Ein- und Zweibettzimmer eingerichtet werden.

Zunächst aber erstmal ein **Webale nyo – Vielen Dank** für alles was bisher erreicht wurde!

Das Buchanagandi Team mit Bazungu bei der diesjährigen Party

Wer die Arbeit weiterhin unterstützen möchte:

Tukolere Wamu e.V.

Volksbank Herrenberg - Rottenburg BLZ: 603913 10

Spendenkonto: 445357010

Stichwort: Buchanagandi